

Lehrplan Sport Sekundarstufe I

Inhaltsverzeichnis

Aufgaben und Ziele des Faches	S. 3
1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	S. 4
1.1. Qualitätsentwicklung und -sicherung	S. 5
1.2 Sportstättenangebot	S. 5
1.3 Im Umfeld der Schule	S. 5
2. Entscheidungen zum Unterricht	S. 6
2.1 Übersicht Inhaltsfelder und Kompetenzen	S. 5
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	S. 7
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	S. 21
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	S. 22
2.3.1. Grundsätze der Leistungsbewertung	S. 22
2.3.2 Formen der Leistungsbewertung	S. 23
2.3.3 Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung	S. 23
2.3.4 Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung	S. 24
2.4 Lehr- und Lernmittel	S. 24
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	S. 24
4. Qualitätssicherung und Evaluation	S. 25

Aufgaben und Ziele des Faches

Die pädagogische und fachdidaktische Grundlegung für das Fach Sport in der Schule ist in den für alle Schulformen und Schulstufen im Fach Sport gültigen Rahmenvorgaben für den Schulsport in der jeweils geltenden Fassung¹ differenziert entfaltet. Als pädagogische Leitidee für den erziehenden Schulsport insgesamt und damit auch für den Sportunterricht wird in diesem Zusammenhang der folgende Doppelauftrag formuliert:

Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport und Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur.

Dieser Doppelauftrag wird im Schulsport und insbesondere im Sportunterricht immer auf der Grundlage der sechs pädagogischen Perspektiven realisiert, die in den Rahmenvorgaben ausführlich erläutert sind:

- Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern (A)
- Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten (B)
- Etwas wagen und verantworten (C)
- Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (D)
- Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E)
- Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln (F).

Die Fachkonferenz Sport möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit zu ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können. Darüber hinaus fördert sie das individuelle Interesse von Schülerinnen und Schülern am Leistungssport.

Den Schülerinnen und Schülern des Gutenberg-Gymnasiums sollen darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen ein.

Das Gutenberg-Gymnasium fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie:

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können
- den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.

Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten im Rahmen des außerunterrichtlichen Sports in der Schule nutzen.

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gutenberg-Gymnasium liegt in Bergheim im Rhein-Erft-Kreis.

Dort werden ca. 850 Schülerinnen und Schüler von ca. 70 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus der Stadt Bergheim, viele auch aus umliegenden kleineren Gemeinden im Kreis Bergheim.

Die Unterrichtsstunden dauern 45 Minuten, wobei ein hoher Prozentsatz des erteilten Unterrichts im Doppelstundensystem erteilt wird. Die Schule verfügt über gut eingerichtete Fachräume, so wurde z.B. die IT-Ausstattung in 2014 komplett aktualisiert. Alle Unterrichtsräume sind barrierefrei erreichbar.

Die Nähe zu Köln ermöglicht Kooperationsmöglichkeiten mit verschiedenen Einrichtungen, wie z. B. der Universität und kulturellen Institutionen. In der Sekundarstufe I ist die Schule meist vierzünftig, in der gymnasialen Oberstufe besuchen durchschnittlich 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer je einen Jahrgang.

In der EF absolvieren die Schülerinnen und Schüler ein 14-tägiges Betriebspraktikum, in dieser Zeit werden den Seiteneinsteigern individuelle Fördermaßnahmen in einzelnen Fächern angeboten. In der Oberstufe kooperiert das Gutenberg-Gymnasium mit dem Bergheimer Erftgymnasium und dem Bedburger Silverberg-Gymnasium. Dies ermöglicht die Einrichtung einer hohen Anzahl von Kursen, wovon vor allem der Leistungskursbereich profitiert.

Die Fachkonferenz Sport möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung zu einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können. Darüber hinaus fördert sie das individuelle Interesse von Schülerinnen und Schülern am Leistungssport.

Den Schülerinnen und Schülern des Gutenberg – Gymnasiums Bergheim sollen darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein.

Im Rahmen der Talentsichtung und Talentförderung sieht es die Fachschaft als eine ihrer Aufgaben an, sportlich besonders begabte Schülerinnen und Schüler bei ihren leistungssportlichen Interessen zu fördern und sie in ihren vielfältigen Anforderungen einer dualen Karriere von Schule und Leistungssport individuell zu unterstützen.

Das Gutenberg – Gymnasiums Bergheim fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen,
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können,
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,

- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.

Um Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich über die Schulzeit hinaus für den Sport zu engagieren, bietet sie Schülerinnen und Schülern neben dem Pflichtunterricht die Möglichkeit, im Kurssystem der gymnasialen Oberstufe vertieft Einblick in wissenschaftspropädeutisches Arbeiten zu erhalten. Vor diesem Hintergrund wird die fachliche Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler bis zum Abitur vertieft. Ziel ist es Bewegung, Spiel und Sport differenziert, begründet und reflektiert in die eigene Lebensgestaltung zu integrieren.

Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten im Rahmen des Ganztags sowie des außerunterrichtlichen Sports in der Schule nutzen.

1. 1. Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports.

Die Fachschaft Sport verpflichtet sich dazu, Inhalte und Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung zeitnah in der Fachkonferenz umzusetzen.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich ein Leitbild mit dem Ziel der Förderung des Sports in der Schule zu entwickeln. Das Leitbild ist der Schulöffentlichkeit vorzulegen und regelmäßig im Abstand von 5 Jahren zu evaluieren und fortzuschreiben. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern sind an der Evaluation zu beteiligen.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Einführung und Fortschreibung eines Ablaufplans/ Projektmanagements (Sport als Abiturfach, Skifahrt, Sport im Ganztage, Förderung des schulsportlichen Wettkampfwesens, Schwimmtag ...), im Rahmen einer systematischen Fachkonferenzarbeit.

Die Fachkonferenz legt der Schulleitung spätestens zum Ende des Schuljahres einen Jahresarbeitsplan über zu entwickelnde Projekte zur Evaluation sowie über die vereinbarten Veranstaltungen/ Schulsporttermine vor. Diese werden in den Jahreskalender der Schule aufgenommen und der Schulöffentlichkeit zu Beginn des Schuljahres vorgestellt.

1.2 Sportstättenangebot

- gemeinsame Nutzung Dreifachsporthalle der Stadt Bergheim mit Haupt-, Realschule, und Erftgymnasiums
- schuleigene Zweifachsporthalle
- Schuleigener Sportplatz mit 4 Laufbahnen, 2 Sprunggruben sowie 1 Hochsprunganlage, 1 Stabhochsprunganlage, 2 Kugelstoßanlagen, 2 Diskuswurfanlagen, 1 Speerwurfanlage

1.3 Im Umfeld der Schule:

- Nutzung des städtischen Hallenbades (dienstags 1. bis 6. Std.)
- Nutzung des Bootshaus des Kanuvereins Bergheim

2. Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle je nach Profilierung geforderten Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

2.1. Übersicht Inhaltsfelder und Kompetenzen

	Inhaltsfelder	Kompetenzen
a	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen • Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens
b	Bewegungsgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch) • Variationen von Bewegung (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch) • Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und -objekte.
c	Wagnis und Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> • Spannung und Risiko • Emotionen (u.a. Freude, Frustration, Angst) • Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung)
d	Leistung	<ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen) • Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche) • differenziertes Leistungsverständnis (z.B. relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung)
e	Kooperation und Konkurrenz	<ul style="list-style-type: none"> • Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) • soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen • (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen • Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe).
f	Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> • Unfall- und Verletzungsprophylaxe • grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens • unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen unter gesundheitlicher Perspektive

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfeld / Schwerpunkte	Bewegungs- und Wahrnehmungs- kompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (1)			
<p>Jahrgangsstufe 5 1. Mein Körper ist fit und gesund – Durch bewegungsintensive Lauf- und Fangspiele Atmung und Puls als Zeichen körperlicher Belastung erfahren und begreifen. Den Unterschied zwischen körperliche Belastung und Entspannung am Beispiel einer Fantasiereise erleben. A, F, a,f</p> <p>Jahrgangsstufe 6 2. Startbereit für eine körperliche Belastung – funktionales Auf- und Abwärmen erlernen A, F, a,f</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 6</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich sachgerecht allgemein aufwärmen und grundlegende funktions-gymnastische Übungen ausführen sowie die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen und steuern, • in sportbezogenen Anforderungssituationen psycho-physische Leistungsfähigkeit (z. B. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Koordination, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen in Spiel-, Leistungs- und Kooperationsformen nachweisen und grundlegend beschreiben, • eine grundlegende Entspannungstechnik (z. B. Phantasiereise) angeleitet ausführen sowie den Aufbau und die Funktion beschreiben. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 6</p> <ul style="list-style-type: none"> • allgemeine Aufwärmprinzipien allein und in der Gruppe anwenden. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 6</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre individuelle psychophysische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen einschätzen und anhand ausgewählter vorgegebener Kriterien ansatzweise – auch mit Blick auf Eigenverantwortung – beurteilen. • die eigene Leistungsfähigkeit messen, analysieren und durch selbstständiges Üben verbessern (u.a. im Rahmen des Erwerbs des Deutschen Sportabzeichens)

<p>Jahrgangsstufe 7 3. Fit für die Piste – schneesportspezifische konditionelle Voraussetzungen mithilfe eines Skigymnastik-Programms erarbeiten A,D,F, a,d,f</p> <p>Jahrgangsstufe 8 4. Ready to start – sich durch sportartspezifisches Aufwärmen auf die folgende Belastung vorbereiten und einstellen A,F,a,f</p> <p>Jahrgangsstufe 9 5. Wie fit bin ich? – Durchführung verschiedener sportmotorischer Testverfahren zur Einschätzung der eigenen sportlichen Leistungsfähigkeit. Den unmittelbaren Vergleich zwischen Anspannung und Entspannung verschiedener Muskelgruppen am Beispiel der progressiven Muskelrelaxation erfahren. A,D,F, a,d,f</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich selbstständig funktional – allgemein und sportartspezifisch – aufwärmen und entsprechende Prozesse funktionsgerecht planen, • ausgewählte Faktoren psychophysischer Leistungsfähigkeit (u. a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen weiterentwickeln und dies in sportbezogenen Anforderungssituationen – auch unter Druckbedingungen – zeigen, • eine komplexere Entspannungstechnik (z. B. progressive Muskelentspannung) ausführen und deren Funktion und Aufbau beschreiben. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Aufwärmprozess nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten, • grundlegende Methoden zur Verbesserung psychophysischer Leistungsfaktoren benennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitlichen Gesichtspunkten beschreiben sowie einen Handlungsplan für die Verbesserung dieser Leistungsfaktoren (u. a. der Ausdauer) entwerfen und umsetzen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre individuelle psychophysische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen – auch unter dem Aspekt der Eigenverantwortung – beurteilen, • gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Körperideale und Verhaltensweisen beurteilen. • die eigene Leistungsfähigkeit messen, analysieren und durch selbstständiges Üben verbessern (u.a. im Rahmen des Erwerbs des Deutschen Sportabzeichens)
--	---	--	--

Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (2)

<p>Jahrgangsstufe 5 1. Wir tasten uns an die Sportspiele heran - Grundlegende Spielfertigkeiten und – fähigkeiten erlernen, Spielregeln und einfache taktische Handlungsweisen verstehen sowie in kleinen Spielen anwenden A,E, a,e</p> <p>2. Wir regeln das! – Entwickeln, durchführen und evaluieren eines selbsterfundenes Sportspiels in und mit Regelstrukturen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 6</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten situationsgerecht in kleinen Spielen anwenden, • kleine Spiele, Spiele im Gelände, sowie einfache 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 6</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (z. B. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 6</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere sicher bewerten.
---	--	---	---

<p>A,E, a,e</p> <p>Jahrgangsstufe 6 3. Wir zaubern mit dem Ball – Koordinative Fähigkeiten im Umgang mit dem Ball erarbeiten und in kleinen Spielen anwenden A,E, a,e</p> <p>Jahrgangsstufe 7 4. Wir bringen Hand und Ball zusammen - Entwickeln und Erproben variantenreicher Spielformen des Zielspiels Aufsetzerball A,E, a,e</p> <p>Jahrgangsstufe 8 5. Wir lassen die Scheibe fliegen – Erproben und Durchführen des Mannschaftspiels Ultimate Frisbee A,E, a,e</p> <p>Jahrgangsstufe 9 6. Wir schlagen zurück – Erproben und Durchführen verschiedener kleiner Spielformen mit unterschiedlichen Schlägern und Bällen A,E, a,e</p>	<p>Pausenspiele – auch eigenverantwortlich – fair,</p> <p>teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Kriterien benennen und erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • kleine Spiele gemäß vorgegebener Spielideen und Regeln – orientiert an Raum, Zeit, Spielerinnen und Spielern sowie am Spielmaterial – selbstständig spielen und situationsbezogen <p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten weiter entwickeln und situationsgerecht in Bewegungs- und Sportspielen anwenden, • in unterschiedlichen Spielen mit- und gegeneinander technisch wie taktisch situationsgerecht handeln, • Spiele aus anderen Kulturen vor dem jeweiligen kulturellen Hintergrund einordnen und spielen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (u. a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und zielgerichtet verändern. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsspiele – auch aus anderen Kulturen – hinsichtlich ihrer Werte, Normen, inhaltlichen Schwerpunkte, Aufgaben und Ziele beurteilen.
--	---	---	--

<p>Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (3)</p>			
<p>Jahrgangsstufe 5 1. Laufen in seiner Vielfalt – die verschiedenen Möglichkeiten des Laufens unter Berücksichtigung individueller Geschwindigkeit erfahren A,D,F, a,d,f</p> <p>2. Springen in die Welt – Vielfalt durch Sprungvariationen erfahren- Springen mit und ohne Geräte A,a,b,d</p> <p>Jahrgangsstufe 6 3. Weitwerfen – verschiedene Wurfgeräte ausprobieren sowie weites Werfen erfahren – Bewusstmachung und Anwendung von Anlauf- und Abwurf A,D,a</p> <p>4. Fit für Olympia- Laufen, Springen, Werfen im leichtathletischen Wettkampf A,D,E,a,d,e</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 6</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf-, Sprung- und Wurf- ABC) der leichtathletischen Disziplinen ausführen sowie für das Aufwärmen nutzen, • leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigniveau individuell oder teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen, • beim Laufen eine Mittelzeitausdauerleistung (MZA I bis zu 10 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen sowie grundlegend körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen beschreiben, • einen leichtathletischen Dreikampf unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen (Sportfest) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 6</p> <ul style="list-style-type: none"> • leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen, • grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 6</p> <ul style="list-style-type: none"> • die individuelle Gestaltung des Laufempos bei einer Mittelzeitausdauerleistung an Hand wahrgenommener Körperreaktionen beurteilen, • die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen. • die eigene Leistungsfähigkeit messen, analysieren und durch selbstständiges Üben verbessern (u.a. im Rahmen des Erwerbs des Deutschen Sportabzeichens)

<p>Jahrgangsstufe 7 5. Duathlon – Laufen und Werfen in diversen Variationen erproben und als Wettkampf gestalten D,E,F,a,b,c,d,e,f</p> <p>6. Schneller ins Ziel – Erlernen der Tiefstart- und Üben der Sprinttechnik A,D,a,d,e</p> <p>Jahrgangsstufe 8 7.Hoch hinaus – Hochsprung: Vom Schersprung zum Flop – Erlernen der wettkampfgerechten Hochsprungtechnik A,C,D,a,c,d,f</p> <p>8.Hürdenlauf – Erlernen grundlegender koordinativer und technischer Fertigkeiten zum Hürdenlauf A,D,a,c,d,f</p> <p>Jahrgangsstufe 9 9. Gib mir die Kugel – Erlernen der grundlegenden Technik des Kugelstoßens A,D,a,c,d,f</p> <p>10. Große Sprünge machen – Vom Schrittsprung zum Hangsprung A,D,a,c,d,f</p> <p>Jahrgangsstufe 5 -9 - Integrativer Bestandteil aller leichtathletischen Unterrichtsvorhaben ist die Erhaltung und Verbesserung der aeroben Leistungsfähigkeit durch</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 9</p> <ul style="list-style-type: none"> leichtathletische Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf oder Stoß) auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigkeitenniveau ausführen und grundlegende Merkmale leichtathletischer Fertigkeiten in ihrer Funktion erläutern, eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z. B. Hochsprung, Kugelstoßen) in der Grobform ausführen, beim Laufen eine Langzeitausdauerleistung (LZA I bis 30 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen und einzelne Belastungsgrößen beim Ausdauertraining benennen sowie <p>Auswirkungen auf die Gesundheit beschreiben,</p> <ul style="list-style-type: none"> einen weiteren leichtathletischen Mehrkampf (z. B. Biathlon, Triathlon) einzeln oder in der Mannschaft unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 9</p> <ul style="list-style-type: none"> leichtathletische Wettkampfgeregeln erläutern und gemeinsam einen leichtathletischen Mehrkampf für die eigene Lerngruppe organisieren sowie dessen Umsetzung auswerten, selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (z. B. tabellarisch, grafisch) erfassen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 9</p> <ul style="list-style-type: none"> die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfes beurteilen. die eigene Leistungsfähigkeit messen, analysieren und durch selbstständiges Üben verbessern (u.a. im Rahmen des Erwerbs des Deutschen Sportabzeichens)
---	---	--	---

<p>Langstreckenläufe. (siehe BWK 1.3: 2 Beim Laufen eine Langzeitausdauerleistung (LZA I bis 30 Minuten)</p> <p>gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen und einzelne Belastungsgrößen beim Ausdauertraining benennen sowie Auswirkungen auf die Gesundheit beschreiben“; IF (f) 2,3)</p>	<ul style="list-style-type: none"> einen leichtathletischen Dreikampf unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen (Sportfest) 		
---	---	--	--

Bewegen im Wasser – Schwimmen (4)

<p>Jahrgangsstufe 5</p> <p>1. Wir gewöhnen uns ans kalte Nass – Erprobung des unterschiedlichen Verhaltens des Körpers bei Auftrieb, Abtrieb, Vortrieb und Rotation um Longitudinale, Transversale und Sagitalachse als Basis der Erlernung einer Schwimmtechnik A,C,a,c,f</p> <p>2. Wir bewegen uns im Wasser – Auf die Plätze, fertig, los.... Erlernen einer Wechsel (bzw. Gleichzugtechnik) einschließlich Atemtechnik mit dem Ziel, grundlegende technische und koordinative Fertigkeiten und Fähigkeiten zu erlernen A,C,a,d</p> <p>3. Let`s jump into the water Springen und tauchen in unterschiedlichen Situationen (weit, tief) A,C,c</p> <p>Jahrgangsstufe 6</p> <p>4. Wie können wir am schnellsten und am besten schwimmen? Vertiefung einer Schwimmtechnik mit</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 6</p> <ul style="list-style-type: none"> das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern sowie grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten beim Schwimmen ausführen, eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau ausführen, eine Mittelzeitausdauerleistung (MZA I bis zu 10 Minuten) in einer beliebigen Schwimmtechnik gesundheitsorientiert – ohne 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 6</p> <ul style="list-style-type: none"> einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten, Strategien zur Steuerung von Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (z. B. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 6</p> <ul style="list-style-type: none"> Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen. die eigene Leistungsfähigkeit messen, analysieren und durch selbstständiges Üben verbessern (Schnelligkeits- und Ausdauerleistung im Rahmen des Erwerbs des Deutschen Sportabzeichens)
--	---	---	---

<p>dem Ziel der Verbesserung der MZA in einer gesundheitsorientierten Schwimmtechnik unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit D,A,a,d</p> <p>5. Wasserballett und Akrobatik – wir schwimmen synchron und gestalten eine Kür in Kleingruppen D,B,b,e</p> <p>6. Captain Cook, wir sinken..... Wie können wir uns gegenseitig retten? Erlernen elementarer Rettungsgriffe und Abschlepptechniken; Schwimmregeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen A,C,d,e,f</p> <p>Jahrgangsstufe 7 – 9 In diesen Jahrgangsstufen findet auf Grund der Hallensituation kein Schwimmunterricht statt</p>	<p>Unterbrechung, in gleichmäßigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen,</p> <ul style="list-style-type: none"> das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen (u. a. Sportschwimmen, Rettungsschwimmen) funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen. 		
--	--	--	--

Bewegen an Geräten – Turnen (5)

<p>Jahrgangsstufe 5 1. Komm wir entdecken einen Geräteparcours wie Mogli – Rollen, Springen, Stützen, Balancieren und Schwingen an Turngeräten unter Sicherheitsaspekten A,C,F,a,c,f</p> <p>Jahrgangsstufe 6 2. Turnen wie Fabian Hambüchen – Grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 6</p> <ul style="list-style-type: none"> eine für das Turnen grundlegende Körperspannung aufbauen und aufrecht erhalten, technisch - koordinative und ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen (z. B. Rollen, Stützen, Balancieren, Springen, Hängen, Schwingen) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 6</p> <ul style="list-style-type: none"> Turngeräte sicher auf- und abbauen, den Unterrichts- und Übungsprozess beim Turnen durch sicherheitsbewusstes Verhalten aufrecht erhalten sowie kooperativ beim Bewegen an Geräten Hilfen geben, sich in turnerischen Lern- und 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 6</p> <ul style="list-style-type: none"> turnerische Präsentationen einschätzen und nach ausgewählten Kriterien (z. B. Schwierigkeit, Ausführungsqualität) bewerten.
--	---	---	--

<p>einer Kür nutzen sachgerecht und situationsbezogen mit Sicherheits- und Hilfestellung turnen A,B,F,a,b,f</p>	<ul style="list-style-type: none"> • bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben, am Boden, Sprunggerät, Reck oder Barren, Bank oder Balken in der Grobform spielerisch oder leistungsbezogen rollen, stützen, balancieren, springen, hängen und schwingen sowie Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten oder • Gerätekombinationen verbinden, in turnerischen Wagnissituationen für sich und andere umsichtig und verantwortungsbewusst handeln sowie Kriterien für sicherheits- 	<p>Übungsprozessen auf fachsprachlich grundlegendem Niveau verständigen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die eigene Leistungsfähigkeit messen, analysieren und durch selbstständiges Üben verbessern (u.a. im Rahmen des Erwerbs des Deutschen Sportabzeichens)
<p>Jahrgangsstufe 7 3. Turnen - aber sicher! – Felgbewegungen an Reck oder Barren sachgerecht und situationsbezogen mit Sicherheits- und Hilfestellung turnen A,C,a,c</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • an Turngeräten (u.a. Boden, Sprunggerät, Reck oder Stufenbarren, Balken oder Parallelbarren) oder Gerätekombinationen turnerische Bewegungen auf technisch-kordinativ grundlegendem Niveau normungebunden oder normgebunden ausführen und verbinden, • an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen, • eine turnerische oder akrobatische Gruppengestaltung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Gruppen selbstständig, aufgabenorientiert und sozial verträglich üben sowie für sich <p>und andere verantwortlich Aufgaben im Übungs- und Lernprozess übernehmen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsgestaltungen und -kombinationen zusammenstellen und präsentieren, • sich in turnerischen Übungs- und Lernprozessen fachsprachlich situationsangemessen verständigen sowie grundlegende methodische Prinzipien des Lernens und Übens turnerischer Bewegungen erläutern. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Wagnissituationen und individueller technisch-kordinativer Leistungsfähigkeit beurteilen, • eine Präsentation – allein oder in der Gruppe – nach ausgewählten Kriterien bewerten. • die eigene Leistungsfähigkeit messen, analysieren und durch selbstständiges Üben verbessern (u.a. im Rahmen des Erwerbs des Deutschen Sportabzeichens)
<p>Jahrgangsstufe 8 4. Gemeinsam am Boden turnen – Entwickeln, Einüben und Präsentieren einer turnerischen Gruppengestaltung A,B,a,b</p>			
<p>Jahrgangsstufe 9 5. Le Parcours – Kreative, schnelle und sichere Bewältigung von Gerätekombinationen A,B,Fa,b,f</p>			

	kooperations- und teamorientiert entwickeln, einüben und präsentieren sowie dazu Ausführungs- und Gestaltungskriterien benennen, <ul style="list-style-type: none"> • zwischen Sicherheitsstellung und Hilfeleistung unterscheiden, diese situationsgerecht anwenden und deren Funktionen erläutern. 		
--	--	--	--

Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste (6)

<p>Jahrgangsstufe 6: 1. Move Ya! – Den Körper mit Hilfe grundlegender Aerobic-Schritte zu Musik bewegen, in einer Gruppenchoreographie unter Einbezug eigener Ideen gestalten und in einer Tanzshow anhand gemeinsam erarbeiteter Gestaltungskriterien präsentieren und evaluieren</p> <p>A,B,a,b,e</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 6</p> <ul style="list-style-type: none"> • technisch-koordinative Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens mit und ohne Handgerät anwenden und beschreiben, • grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (u. a. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raumorientierung) wahrnehmen und in Bewegungsgestaltungen (u. a. Gymnastik und Tanz oder Pantomime) allein oder in der Gruppe anwenden, • grundlegende Aufstellungsformen und Formationen anwenden und beschreiben 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 6</p> <ul style="list-style-type: none"> • durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- oder Gestaltungsaufgaben lösen, • einfache ästhetisch-gestalterische Bewegungsgestaltungen präsentieren. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 6</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache ästhetisch-gestalterische Präsentationen nach ausgewählten Kriterien bewerten.
<p>Jahrgangsstufe 7: 2. Von Aerobic zu BallKoRobics – Schulung im Umgang mit dem Handgerät Ball: Erweiterung der Bewegungserfahrung durch Einbezug des Handgerätes bei technisch - koordinativen Grundformen von Arm- und Beinbewegungen im BallKoRobics sowie kooperatives Gestalten einer</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens – auch in der Gruppe 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder -themen Kompositionen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach

<p>Bewegungsfolge als mögliche Grundlage einer Klassenchoreographie für eine Schulaufführung A,E,,a,b,c,d,e</p> <p>Jahrgangsstufe 8: 3.Power-Fitness – Entwicklung von Gesundheitsbewusstsein durch Erarbeitung und Training eines Power-Tai-Bo Workouts unter</p> <p>Einbezug des individuellen Pulses (Ruhe-, Belastungs-, Trainingspuls) sowie Evaluation der Workouts auf der Grundlage von deren Aufbau und Gestaltung E,F,,a,b,c,d,e,f</p> <p>Jahrgangsstufe 9: 4.Keep the Balance – Erproben, Üben und Festigen von grundlegenden Figuren und Pyramiden der Partner- und Gruppenakrobatik unter Berücksichtigung des Gesundheitsbewusstseins, Kombination dieser in einer Bewegungsgestaltung sowie Vorbereitung, Durchführung und Auswertung einer Akrobatik-Show anhand gemeinsam erarbeiteter Gestaltungs- und Bewertungskriterien C,F,,a,b,c,d,e,f</p>	<p>– strukturgerecht ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • in eigenen Bewegungsgestaltungen erweiterte Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, <p>Bewegungsrhythmus, Bewegungsdynamik, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung) – auch in der Gruppe – anwenden und zielgerichtet variieren,</p> • Objekte oder Materialien in das ästhetisch-gestalterische Bewegungshandeln integrieren, • eine Fitnessgymnastik in der Gruppe nach vorgegebenen Kriterien präsentieren und grundlegende Merkmale und Formen erläutern. 	<p>kriteriengeleitet – allein oder in der Gruppe – entwickeln und präsentieren sowie zentrale Ausführungskriterien (z. B. Synchronität, Bewegungsfluss) beschreiben und erläutern.</p>	<p>vorgegebenen Kriterien beurteilen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewegungsbezogene Klischees (u. a. Geschlechterrollen) in diesem Bewegungsfeld beurteilen.
---	---	--	--

Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7)

<p>Jahrgangsstufe 5 1. Vom Ping Pong zum Tischtennis – Wir lernen die grundlegenden Techniken im Tischtennis A,E,a,e</p> <p>2. Mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Basketball technisch sicher und situativ angemessen bewältigen und regelgeleitet anwenden</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 6</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden, benennen und erläutern, • sich in einfachen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 6</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und in der Praxis anwenden, • grundlegende spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 6</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Vereinbarungen) beurteilen.
--	--	---	---

<p>A,E,a,e</p> <p>Jahrgangsstufe 6</p> <p>3. Fußball verstehen – Erarbeiten und Umsetzen der Fußballregeln am Beispiel der Abseitsregel und verschiedener taktischer Mannschaftsaufstellungen mithilfe von Taktik-Karten. A,E,a,e</p> <p>4. Die gegnerische Mannschaft besiegen – komplexe Spielsituationen im Basketball lösen A,E,d,e</p> <p>Jahrgangsstufe 7</p> <p>5. Wir lernen das Handball - ABC – Erarbeitung und Anwendung der handballspezifischen Fertigkeiten Schlag- & Sprungwurf, Passen sowie Fangen A,E,a,e</p> <p>6. Mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Badminton taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen A,E,a,e</p> <p>Jahrgangsstufe 8</p> <p>7. Wir funktionieren als Team – Spielsituationen im Handball erkennen und beurteilen sowie technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln A,E,a,e</p> <p>8. Volleyball spielend lernen – vom Miteinander zum Gegeneinander A,E,a,e</p> <p>Jahrgangsstufe 9</p>	<p>Handlungssituationen über die Wahrnehmung von Raum und Spielgerät sowie Mitspielerinnen bzw. Mitspielern und Gegnerinnen bzw. Gegnern taktisch angemessen verhalten,</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Spielregeln anwenden und ihre Funktion erklären, • ein großes Mannschaftsspiel und ein Partnerspiel in vereinfachten Formen mit und gegeneinander sowie fair und mannschaftsdienlich <p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren, • das jeweils ausgewählte große Mannschafts- und Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern, • konstitutive, strategische und moralische Regeln grundlegend unterscheiden, Funktionen von Regeln benennen und Regelveränderungen gezielt anwenden. 	<p>anwenden.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abbildungen von Spielsituationen (z. B. Foto, Film) erläutern, • spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden, • Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen, • den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen.
---	--	---	---

<p>9. Gegeneinander Volleyball spielen – Mannschaftswettbewerbe durchführen</p> <p>A,E,a,e</p>			
<p>10. Den Gegner besiegen - komplexe Spielsituationen im Badminton lösen</p> <p>A,E,a,e</p>			

Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport, Bootssport, Wintersport (8)

<p>Aufgrund des schulischen Umfeldes sowie der hausinternen Bedingungen, hat sich die Fachschaft entschieden, dieses Bewegungsfeld nur im Rahmen einer Klassenfahrt in der Jahrgangsstufe 7 (Wintersport) und eines Projekttages in der Jahrgangsstufe 9 (Bootssport) anzubieten.</p> <p>Das Skifahren wird in der Wildschönau (Österreich) durchgeführt. Das Kanu fahren wird auf der Erft in Berghem in Zusammenarbeit mit dort ansässigem Bootssportverein und einem Sportkollegen durchgeführt.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 6</p> <ul style="list-style-type: none"> sich mit einem Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät fortbewegen, Hindernisse geschickt umfahren sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen, Bewegungsabläufe beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter ökonomischen oder gestalterischen Aspekten ausführen sowie dabei eigene Fähigkeiten und Grenzen berücksichtigen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 6</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen beschreiben und verlässlich einhalten. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 6</p> <ul style="list-style-type: none"> Gefahrenmomente beim Gleiten oder Fahren oder Rollen für sich und andere situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen.
<p>Jahrgangsstufe 7</p> <p>1a. Gleiten auf Schnee - Bewegungsräume mit dem Ski/ Snowboard sicher und kontrolliert in Einklang mit Natur und Umwelt nutzen (Schulskifahrt)</p> <p>A,C,Fa,c,f</p> <p>Jahrgangsstufe 9</p> <p>1b. Fahren auf dem Wasser - Bewegungsräume mit Kanu und Segelboot sicher und kontrolliert in</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 9</p> <ul style="list-style-type: none"> sich in komplexen Bewegungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter Wahrnehmung der Auswirkungen und Anforderungen von Material, Geschwindigkeit, Raum oder Gelände im dynamischen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 9</p> <ul style="list-style-type: none"> beim Gleiten oder Fahren oder Rollen allein und in <p>der Gruppe sport-spezifische Vereinbarungen (z. B. Pistenregeln, Aufstellungsformen beim Skilaufen, Ruderkommandos,</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 9</p> <ul style="list-style-type: none"> die situativen Anforderungen (z. B. durch Sportgerät, <p>Raum, Gelände, Witterung) an das eigene Leistungsvermögen und das emotionale Empfinden beurteilen,</p>

<p>Einklang mit Natur und Umwelt nutzen (Klassenfahrt mit Schwerpunkt Wassersport) A,C,Fa,c,f</p>	<p>Gleichgewicht fortbewegen und zentrale Bewegungsmerkmale erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • technisch-koodinative Fertigkeiten beim Gleiten oder Fahren oder Rollen sicherheits- und geländeangepasst ausführen, Sicherheitsaspekte beschreiben und Möglichkeiten der Bewegungshilfe und Bewegungssicherung erläutern 	<p>Straßenverkehrsregeln) erläutern und anwenden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sinnzusammenhänge beim Gleiten oder Fahren oder Rollen in (z. B. als Freizeit- und Naturerlebnis, als Gruppenerlebnis, als Bewegungsgestaltung sowie unter Leistungs- bzw. Wagnisaspekten) unterscheiden und beurteilen.
---	--	---	--

Ringens und Kämpfen – Zweikampfsport (9)

<p>Jahrgangsstufe 6</p> <p>1.Vom Ringen und Raufen zum miteinander Kämpfen – Zweikampfsituationen wagen und verantworten – verantwortungsbewusst handeln</p> <p>C,E,c,f</p> <p>Jahrgangsstufe 7</p> <p>2.Vom Schwitzkasten zur Festhalte – erlernen von Festhaltetechniken, deren Lösung und der situationsangepasste Einsatz in kämpfen – fair und regelgerecht miteinander umgehen</p> <p>A,C,E,c,f</p> <p>Jahrgangsstufe 8</p> <p>3.Die Kraft des Gegners nutzen und Würfe wagen – erlernen von Wurf und Falltechniken aus dem Judo und deren regelgerechte Anwendung in Zweikämpfen</p> <p>A,C,E,c,f</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 6</p> <ul style="list-style-type: none"> • normungebunden mit- und gegeneinander kämpfen und sich auf die individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner einstellen, • sich regelgerecht und fair in Kampfsituationen <p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (z. B. Techniken zum Fallen, Halten und Befreien) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z. B. Ausweichen, Blocken, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen anwenden und in ihrer Funktion erläutern, • mit Risiko und Wagnis beim Kämpfen situationsangepasst umgehen sowie regelgerecht und fair miteinander kämpfen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 6</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Regeln, Strategien und Verfahren in Kampfsituationen zielgerichtet anwenden, • durch kooperatives Verhalten der Partnerin bzw. dem Partner beim Erlernen von Techniken zum Erfolg verhelfen. <p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regeln für chancengleiches und faires Miteinander im Zweikampf erstellen und einen Zweikampf nach festgelegten Regeln leiten, • kriteriengeleitetes Partnerfeedback im Übungs- und Zweikampfprozess 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 6</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Kampfsituationen hinsichtlich der Einhaltung von Vereinbarungen und Regeln bewerten. <p>Die Schülerinnen und Schüler können am Ende der Jahrgangsstufe 9</p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in Zweikampfsituationen <p>beurteilen, Eigeninitiative und faires Verhalten beim Zweikämpfen beurteilen.</p>
---	--	--	---

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz des Gutenberg-Gymnasium die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die fachspezifischen Grundsätze folgen im Anschluss.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

Der Sportunterricht am Gutenberg -Gymnasium folgt den Prinzipien eines **erziehenden Sportunterrichts**. Die Unterrichtsgestaltung ist durch schüleraktivierendes und selbst gesteuertes Lernen geprägt.

Im Sinne der **Kompetenzorientierung** geht es im Sportunterricht darum, erworbenes Wissen über sportliche Zusammenhänge sowie motorisches Können in unterschiedlichen Anforderungssituationen anwenden zu können.

Dazu werden von den Fachkolleginnen und Kollegen **individualisierte Lernarrangements** geschaffen, die auf der **Diagnose der Lernausgangslage** basieren und an den Stärken der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind. Offene Aufgabenformate wie z.B. Lernaufgaben finden verstärkt Berücksichtigung. Somit werden im Sportunterricht in allen Kursen und in allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen Lernprodukte erstellt und diskutiert.

Die Reflexion über Ziele und Methoden sowie die Beurteilung von Lernwegen und Lernprodukten erfolgt nach dem Prinzip der **reflektierten Praxis** auf der Übungsstätte. Diese Verknüpfung von Theorie und Praxis führt zu einem bewussten Lernen und sichert Kenntnisse in den Kompetenzbereichen Sach- Methoden- und Urteilskompetenz. Wesentliche Unterrichtsergebnisse werden gesichert und visualisiert, damit dieser Erkenntnisgewinn im Verlauf des Unterrichtsvorhabens weiter genutzt werden kann. In der Regel wird im Sportunterricht eine **Praxis-Theorie-Verknüpfung** angestrebt.

Beiträge zur Unterrichtsgestaltung u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens gehören zu den Bestandteilen der sonstigen Mitarbeit und sind von allen Schülerinnen und Schülern in jedem Halbjahr zu erbringen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Im Allgemeinen gelten die Kriterien des fächerübergreifenden Leistungskonzeptes des Adalbert-Stifter-Gymnasiums. Der Sinn von Leistungsbewertungen besteht darin, die Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrer über den im Unterricht erworbenen Könnensstand und Lernfortschritt zu informieren (vgl. LP Sport S I NRW, S. 115).

Da der Sportunterricht kompetenzorientiert angelegt ist, beinhaltet er die Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Methoden-, Urteilskompetenz die im Unterricht thematisiert werden. Dementsprechend müssen diese verschiedenen Dimensionen bei der Beurteilung Berücksichtigung finden.

2.3.1. Grundsätze der Leistungsbewertung

Folgende Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Sport der Sek. I werden von der Fachkonferenz Sport am Gutenberg – Gymnasium wie folgt festgelegt:

- **Bewertung auf der Grundlage der Bewegungsfelder/ Sportbereiche**

Leistungsbewertung im Laufe der Sekundarstufe I bezieht sich auf alle Bewegungsfelder und Sportbereiche. Es wird sichergestellt, dass sich die Leistungsbewertung entsprechend der Anzahl und inhaltlichen Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen verhält, eine Beschränkung auf einzelne Bewegungsfelder und Sportbereiche/Kompetenzerwartungen ist nicht erlaubt.

- **Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche**

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist einem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Ausgangspunkt für die Entfaltung der Methoden- und Urteilskompetenz.

Die Leistungsbewertung im Fach Sport bezieht sich auf alle Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport:

- Das Einbringen von Leistungen im Bereich **der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** bezieht sich auf psycho-physische, technisch-koordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten. Darüber hinaus berücksichtigt dieser Kompetenzbereich aber auch das Einbringen systematischen, grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist, über sporttheoretisches Hintergrundwissen sowie Fach- und Sachkenntnisse aus den unterschiedlichen Sinngebungsbereichen des Sports zu verfügen und mit diesem Wissen situationsangemessen umgehen zu können.
- Das Einbringen von Leistungen im Bereich der **Methodenkompetenz** bezieht sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Einerseits sind grundlegende Verfahren, sportbezogene Informationen und relevantes Fachwissen zu beschaffen, aufzubereiten, zu strukturieren. Andererseits sind Verfahrenskennnisse und Fähigkeiten, sich selbstständig strukturiert und systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinander zu setzen und eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen in die Leistungsbewertung einzubeziehen. Darüber hinaus sind Verfahren in die Leistungsbewertung im Sportunterricht einzubeziehen, die sporttypischen Handlungssituationen in der Gruppe angemessen zu berücksichtigen.
- Das Einbringen von Leistungen im Bereich der **Urteilskompetenz** ist eng verknüpft mit Leistungen in allen Kompetenzbereichen. Es umfasst eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, indem das selbstständige, auf Kriterien gestützte begründete Beurteilen im Mittelpunkt steht. Dies impliziert das Finden eines eigenen Urteils ebenso wie das verständigungsorientierte Abwägen und den verständnisvoll reflektierten Umgang mit Anderen auch in der Sportpraxis. Urteilskompetenz zielt somit auf argumentativ schlüssiges Abwägen und Beurteilen, das sich sowohl auf sportpraktische Erfahrungen als auch auf fachliche und methodische Kenntnisse stützt. Darüber hinaus zielt das Reflektieren und Einordnen von Lernerfahrungen im Zusammenhang mit verschiedenen Sinnrichtungen und Motiven sportlichen Handelns auf den Sinn des eigenen Tuns ab. Andererseits bezieht sie aber auch die kritische Auseinandersetzung mit Bewegungs-, Spiel- und Sportkulturen ein.

- **Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen**

Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt, wobei die Angemessenheit und der Anteil an der Bewertung vom Anteil und von der jeweiligen Bedeutung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens abhängen.

Leistungen im Bereich sportbezogenen personalen und sozialen Verhaltens beziehen sich immer auf Kriterien, die im Unterricht erarbeitet und eingeübt werden können. Die bloße Auflistung von Beurteilungsaspekten reicht nicht aus, um sportbezogenes Verhalten angemessen zu beurteilen.

- Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen spielen im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich beziehen sich auf das selbstständige und verantwortliche Gestalten von sportlichen Handlungssituationen. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das Herrichten von Spielflächen und Geräten,

das Verteilen von Rollen oder die Bildung von Mannschaften, das Vereinbaren von Regeln. Darüber hinaus beziehen sie sich – altersangemessen – auf gegenseitige Beratung, Hilfe sowie Korrektur beim Lernen, Üben und Trainieren.

- Anstrengungsbereitschaft spielt in der Leistungsbewertung produkt- und prozessbezogen eine wesentliche Rolle. Einerseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft konkret auf das unterrichtliche Geschehen und die Bereitschaft, darin engagiert und motiviert mitzuarbeiten. Andererseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft aber auch auf die Fähigkeit, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um darin erfolgreich mitarbeiten zu können.
- Selbstständigkeit bezieht sich in der Leistungsbewertung im Sportunterricht auf die Fähigkeit, beim Geräteaufbau und -abbau zu helfen und Eigenverantwortung für die Sicherheit im Sportunterricht zu gewährleisten. Darüber hinaus geht es auch darum, sich im Sportunterricht selbstständig aufzuwärmen, intensiv zu üben und zu trainieren sowie sich auf den Sportunterricht angemessen vor- und nachzubereiten sowie für eine angemessene Sportbekleidung zu sorgen.
- Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit beziehen sich darauf, sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben an die Regeln des fairen Umgangs miteinander zu halten, die Bereitschaft zu zeigen, berechnete Interessen auch mal zurückzustellen, sowie in allen Gruppen konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen.

• **Bewertung vor dem Hintergrund individuellen Leistungsvermögens**

Die Leistungsbewertung zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler individuelle Rückmeldungen über ihren Leistungsstand zu ermöglichen und sie vor dem Hintergrund ihres Leistungsvermögens individuell zu fördern und zu stärken. Sie ist damit einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das das individuelle Leistungsvermögen sowie der individuelle Lernfortschritt in der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

• **Bewertung vor dem Hintergrund von Transparenz und Angemessenheit**

Eine (sach-)gerechte Leistungsbewertung setzt voraus, dass Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte jeweils zu Beginn des Schuljahres mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe durch die Sportlehrkraft vertraut gemacht werden. Deshalb legt die Fachkonferenz zu Beginn des Schuljahres den Bildungsplan für das Fach Sport sowie die Grundsätze der Leistungsbewertung gegenüber Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten offen.

Die Sport unterrichtende Lehrkraft macht zu Beginn eines Unterrichtsvorhabens – neben der Darlegung der Zielsetzungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte – die Leistungsbewertung durch die Offenlegung der konkreten Leistungsanforderungen sowie der angestrebten Kompetenzen bzw. durch die gemeinsame Erarbeitung von Kriterien zur Leistungsbewertung transparent. Lern-, Übungs- und Prüfungssituationen stehen dazu inhaltlich und zeitlich in einem angemessenen Verhältnis zueinander.

Jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens werden die Schülerinnen und Schüler über ihren Lernfortschritt sowie entsprechende Maßnahmen zur individuellen (Leistungs-)Förderung im Sport informiert bzw. individuell beraten.

2.3.2 Formen der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt gemäß Kernlehrplan Sport in vielfältigen Formen, die verbindlich vorgegeben werden. Diese Vielfalt dient der Möglichkeit zur differenzierten individuellen Rückmeldung über das Erreichen von Zielsetzungen im Sportunterricht sowie über den Könnens- und Lernfortschritt in Form von Lernerfolgsüberprüfungen, um diese für die individuelle Entwicklungsförderung von Schülerinnen und Schülern zu nutzen. Lehrkräften dienen die Lernerfolgsüberprüfungen dazu, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten. Deshalb benennt das Gutenberg-Gymnasium für jedes Unterrichtsvorhaben konkrete Leistungsanforderungen hinsichtlich einzubringender punktueller und unterrichtsbegleitender Formen der Überprüfung. Diese sind verbindlich. Es bedarf gemeinsamer Vereinbarungen der Fachkonferenz, wenn Leistungsanforderungen über- oder unterschritten oder Formen der Leistungsbewertung entgegen den Beschlüssen der Fachkonferenz durchgeführt werden sollen. Die Fachschaft vereinbart einen Minimalkonsens über verbindliche Formen der Leistungsbewertung. Dabei beziehen sich die Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) auf alle drei Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport.

2.3.3 Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung

Sie erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen auf der Grundlage zuvor festgelegter, der Lerngruppe bekannter Kriterien. Sie stellen in besonderer Weise ein geeignetes Instrument zur individuellen Rückmeldung für das Erreichen von Lernzielen im Unterricht dar. Deshalb ist eine möglichst zeitnahe Rückmeldung zur erbrachten Leistung erforderlich. Darüber hinaus ermöglichen prozessbezogene Lernerfolgsüberprüfungen in Form von Langzeitbeobachtungen, Lernleistungen in ihrer Stetigkeit einzuschätzen und durch deren langfristige Begleitung und Unterstützung kontinuierlich zu entwickeln. Das gilt vor allem für den Bereich von Verhaltensdispositionen im Sport, die sich in partnerschaftlichem fairem, kooperativen sowie tolerantem Verhalten zeigen. Die unterrichtsbegleitenden, prozessbezogenen Lernerfolgsüberprüfungen beziehen sich auf folgende Formen:

- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen

- Mitgestaltung von Unterrichtssituationen
- Helfen und Sichern, Geräteaufbau und -abbau, Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Anstrengungsbereitschaft, Willenskraft, Kooperations- und Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft
- Beiträge (mündlich): Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ...

2.3.4 Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung

Sie setzen voraus, dass die Schülerinnen und Schüler mit den an sie gestellten Anforderungen aus dem Unterricht vertraut sind und dass hinreichend Gelegenheit zum Üben und Festigen des Erlernten im Unterricht bestand. Die Fachschaft Sport verständigt sich darüber, dass dies im Klassenbuch sorgfältig dokumentiert wird. Die punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) beziehen sich auf folgende Formen:

- Demonstration von Bewegungshandeln, Präsentationen technisch-koordinativer Fertigkeiten, taktisch-kognitiver sowie ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten
- Fitness-/ Ausdauerleistungstests
- Qualifikationsnachweise: Schwimmabzeichen, Sportabzeichen
- Teilnahme an Bundesjugendspielen und Abnahme des Sportabzeichens für alle Jahrgangsstufen obligatorisch
- Wettkämpfe: Mehrkämpfe, Turniere
- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht, z. B. Übungen, Skizzen, Plakate, Tabellen, Kurzreferate, Stundenprotokolle, Übungs- oder Trainingsprotokolle, Lerntagebücher, Portfolios
- Mündliche Beiträge zum Unterricht: z. B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ...

2.4 Leistungsanforderungen - Kriterien zur Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz Sport legt Kriterien (L 1 – L 17) für gute und ausreichende Leistungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie 7 bis 9 fest (siehe Anhang). Dabei berücksichtigt sie die im Kernlehrplan formulierten Leistungsanforderungen sowie beobachtbares Verhalten, das in allen Bewegungsfeldern/Sportbereichen übergreifend erkennbar ist. Dies sind im Leistungskonzept enthalten.

Die Fachkonferenz vereinbart Mindestanforderungen für alle durch die Fachkonferenz im Rahmen der Obligatorik vereinbarten Unterrichtsvorhaben (siehe auch Rückseite der Unterrichtsvorhaben - Karten), die sie der Lerngruppe jeweils zu Beginn eines UVs vorstellt. Die vereinbarten Leistungsanforderungen der Unterrichtsvorhaben werden für die jeweiligen UV festgelegt und durch entsprechende bewegungsfeldbezogene Kriterien von der Lehrkraft konkretisiert.

2.5 Lehr- und Lernmittel

Für das Fach Sport sind keine verbindlichen Lehr- und Lernmittel vorgesehen. Über ergänzende fakultative Lehr- und Lernmittel entscheidet die Fachlehrkraft.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Da das Fach Sport am Gutenberg - Gymnasium nicht als viertes Abiturfach gewählt werden kann, gibt es zurzeit keine Zusammenarbeit mit anderen Fächern.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

Am Gutenberg - Gymnasium soll der Unterricht zukünftig regelmäßig durch ein standardisiertes Verfahren evaluiert werden. Auch die Arbeit der Fachkonferenz wird in regelmäßigen Abständen evaluiert. Weitere Arbeits- und Fortbildungsschwerpunkte der Fachkonferenz (Auffrischung der Rettungsfähigkeit, weitere fachkonferenzinterne Fortbildungen, Weiterentwicklung von Aufgabenformaten etc.), werden dementsprechend systematisch dokumentiert und perspektivisch entwickelt.

Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums

Die Fachkonferenz Sport evaluiert in regelmäßigen Abständen die Qualität und Gestaltung ihrer Profile. Bei veränderten Ausgangsbedingungen (neues Sportstättenangebot, Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnern, neuen Trendsportarten etc.) können auf der Basis des KLP Sport jederzeit Anpassungen vorgenommen werden. Dieses beinhaltet auch neue Kursprofile, sowie ggf. die Einrichtung von Projektkursen.